



Ausschuss des
Zentralkomitee für
**Internationale
Beziehungen**

Wie lange dauert das Siechtum – Der Tod der Demokratie des Kapitalismus

Stellungnahme

angesichts des nicht endenden Massakers und des Bürgerkriegs
in den ehemaligen 15 sozialistischen Schwestern

Der Jubel, der „Sozialismus ist TOT“, dieser Jubel durch die deutschen Okkupanten, wie durch alle weiteren Machthaber des alten Imperialismus, bekommt für sie einen mehr als bitteren Beigeschmack. Trotz der aus der Konterrevolution kommenden und mit ihr vielfältig verbundenen „Opposition“ in Russland oder in Belorussland und in weiteren ehemaligen Staaten der 15 Schwestern in der SU, die ihr Bestes geben für ein Gnadenbrot der bürgerlichen Demokratie, es ist ihr kein Leben einzuhauchen. Der Okkupant, so der deutsche, so sehr er auch seit Jahrzehnten dem Bürgerkrieg in allen Regionen der SU, politisch, ökonomisch und militärisch Brennmaterial liefert und ihn ständig erneut entfacht – seine Mitspieler, die Opposition, seine kleine Fünfte Kolonne, kann mit westlicher bürgerlicher Demokratie noch so winken und selbst ihre Freiheit damit opfern und eintauschen mit Verfolgung, Verhaftung, Haft oder Flucht gegen die Konterrevolution, im eignen besiegten Land ist damit nichts auszurichten. Denn auch hier gilt in den Ländern der „Neuen Bourgeoisie“: die Macht geht vom enteigneten Volksbesitz an Fabriken, Landbesitz aus, und den haben sie, die „Oligarchen der Konterrevolution“ durch Raub des Krieges gegen das Volk im Besitz. Und damit den staatlichen Gewaltenapparat einer sich faschistisch gebärdenden „Oligarchie“ gegen die Arbeiterklasse in Stadt und Land. Um mit dem Gewaltenapparat der Separatisten der Wiederaufrichtung und Erneuerung, der Revolution mit dem Ergebnis der Diktatur des Proletariats und der Wiedervereinigung der Separatstaaten der Konterrevolution, einer erneuten SU zu entgehen. Der offene Bürgerkrieg seit Mitte der 80er Jahre, wie ihr gänzlicher Sieg 1989, wie die Zerschlagung der SU in separate Staaten, die gegeneinander wie im Inneren gegen die geschlagene Arbeiterklasse der SU Krieg führen, seit mehr als drei Jahrzehnten, beweist: Ein Wiederaufleben einer Epoche – und sei sie noch so reaktionär – der National-Bourgeoisie am Vorabend des Sozialismus ist objektiv wie subjektiv unmöglich. Und nicht nur in Afrika, ob im arabischen Raum oder Südafrika oder in Lateinamerika oder in Asien und Indien. Also wird es kein Ende nehmen für die, die sich die bürgerliche Demokratie in ihren Gebieten und Ländern herbeisehnen, sie werden verfolgt, verhaftet, aus dem Land getrieben oder getötet. Eben so lange, bis sie die reaktionäre Haltung um bürgerliche Demokratie, die sie selbst ausüben, sich eingestehen und selbst verstehen, dass nur an der Seite der Arbeiterklasse ihr Traum von Demokratie wahr werden kann und wird, eben in der Diktatur des Proletariats. Es ist nur die Frage, wie viele Tode benötigen sie, die „Opposition aus der Vergangenheit der Menschwerdung“, um dies zu kapieren: das Morgenrot der proletarischen Revolution ist längst nicht ausgelöscht oder für immer vergangen. Wie ihre Klassenlage – so sehr sie sich auch bemühen möchten auf Kosten der Arbeiter in Stadt und Land zu leben – es wird ihnen nicht gelingen, eine bürgerliche Wirtschaftsordnung aufzubauen – das Rad der Geschichte lässt sich nach der Oktoberrevolution nicht mehr ins 18. noch ins 19. Jahrhundert zurückdrehen. Das Massaker im arabischen Raum, in der „Ukraine“, im „Baltikum“ etc. oder im asiatischen Raum, z.B. Burma, ist eben Teil ihres eigenen Massakers, durch die um ihre letzte Existenz-Zeit kämpfende Bourgeoisie – ob alt oder neu.

Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD
Ausschuss des ZK für internationale Beziehungen
August 2021